

NähGB

Nähgesetzbuch

NähmaschinenG

NähzubehörG

NähtechnikG

StoffauswahlG

SchnitttechnikG

VorbereitungsmaßnahmenG

ModetechnikenG

AnprobenG

FinalbügelG



1. Auflage 2017

TOPP-Texte im frechverlag

Näh**GB**

Nähgesetzbuch

Inge Szoltysik-Sparrer

NähGB

Nähgesetzbuch

NähmaschinenG

NähzubehörG

NähtechnikG

StoffauswahlG

SchnitttechnikG

VorbereitungsmaßnahmenG

ModetechnikenG

AnprobenG

FinalbügelG

Inhalt

Aus dem Nähkästchen geplaudert.....	6	Kapitel 4: Stoffauswahl-Gesetz	76
Vorwort.....	12	§25 Stoffarten.....	78
Kapitel 1: Nähmaschinen-Gesetz	14	§26 Stoffeinkauf.....	85
§1 Nähmaschinenteile	16	§27 Pflegehinweise	87
§2 Nähmaschine reinigen, warten, pflegen.....	18	Kapitel 5: Schnitt-Technik-Gesetz	90
§3 Nähmaschinenhandbuch.....	20	§28 Maß nehmen.....	92
§4 Versäubern mit der Overlock.....	22	§29 Größen.....	96
§5 Spezialzubehör.....	26	§30 Figurtypen	102
§6 Nähmaschinenkauf.....	28	§31 Schnittmuster	104
Kapitel 2: Nähzubehör-Gesetz	30	§32 Papierschnitt.....	105
§7 Nähzubehör	32	§33 Fachbegriffe.....	106
§8 Einlage-Typen.....	42	§34 Schnittkorrektur	108
§9 Einlagen aufbügeln.....	45	§35 Nesselmodell	108
§10 Bügeln.....	47	Kapitel 6: Vorbereitungs-Maßnahmen-	
Kapitel 3: Näh-Technik-Gesetz.....	52	Gesetz.....	110
§11 Handstiche.....	54	§36 Stoff vorbereiten	112
§12 Nutz- und Zierstiche	58	§37 Zuschneiden.....	113
§13 Maschinen-Knopflöcher	60	§38 Zuschnitt besonderer Stoffe.....	115
§14 Nähte	62	§39 Einlagen zuschneiden	116
§15 Stretchstoff und Jersey	64	§40 Futterteile zuschneiden.....	116
§16 Schnittkanten versäubern.....	66	§41 Fehlerbehebung	116
§17 Blindstich und Hexenstich.....	68	Kapitel 7: Mode-Techniken-Gesetz.....	118
§18 Maschinensäume.....	68	§42 Abnäher	120
§19 Kräuseltechnik.....	70	§43 Belegverarbeitung	123
§20 Paspel und Keder.....	71	§44 Kragenstile.....	124
§21 Applikationen	72	§45 Passen.....	126
§22 Smoken	73	§46 Ärmeltypen.....	127
§23 Maschinensticken.....	74	§47 Ärmelschlitze.....	130
§24 Stickcomputer.....	75	§48 Manschetten	133
		§49 Untertritt	133

§ 50 Weitere Ärmelabschlüsse.....	134
§ 51 Taillenbund.....	136
§ 52 Gürtelschlaufen.....	138
§ 53 Futterverarbeitung.....	140
§ 54 Futtersaum.....	141
§ 55 Knopflöcher.....	143
§ 56 Knöpfe annähen.....	145
§ 57 Weitere Verschlussarten.....	147
§ 58 Reißverschluss.....	149
§ 59 Taschen.....	152
§ 60 Schlitze und Falten.....	155
Kapitel 8: Anproben-Gesetz.....	160
§ 61 Anprobe.....	162
Kapitel 9: Final-Bügel-Gesetz.....	170
§ 62 Das finale Bügeln.....	172
Register.....	176



Aus dem Nähkästchen geplaudert

Bevor die Autorin Sie mit den wichtigsten Gesetzen rund ums Nähen vertraut macht, hat sie sich unseren neugierigen Fragen zu ihrem Leben und ihrem beruflichen Werdegang gestellt.

Wie sind Sie zu Ihrem Beruf gekommen?

Es war immer schon mein Wunsch, mein Lieblingshobby Nähen mit einem Beruf zu verbinden. Da kam nur Schneiderin in Frage. So hatte ich nie Stress mit dem Thema Berufsfindung, denn dieser Entschluss stand bereits vor meiner Schulzeit fest. Kurioserweise habe ich (versehentlich) bereits im Alter von 5 Jahren von der Stadt eine Lohnsteuerkarte zugesendet bekommen.

Was lieben Sie besonders an Ihrem Beruf?

Ich liebe es, mit meinen eigenen Händen etwas zu schaffen. Ich bin mit Leib und Seele Schneiderin und Handwerksmeisterin und möchte am Ende des Tages sehen, was ich geschaffen und erschaffen habe. Das fasziniert mich jeden Tag aufs Neue. Es gibt kein schöneres Erfolgserlebnis für mich, als voller Stolz ein handwerklich gut umgesetztes Kleidungsstück zu nähen, egal ob für mich oder als Kundenauftrag.

Mich fasziniert auch die Möglichkeit der Weiterentwicklung, die im kreativen Nähen steckt, also zu erkennen, dass man seine Kenntnisse und Fähigkeiten nach und nach ausbauen kann. Wenn man das Nähen als Hobby ausführt, hat man enormes Entwicklungspotential. Natürlich braucht man dafür Geduld und eine gewisse Fingerfertigkeit.



Was war Ihre erste eigene Nähmaschine?

Ich bin durch meine Mutter zum Nähen gekommen. Zu dieser Zeit, als ich noch ein kleines Mädchen war, gab es kaum elektrische Nähmaschinen, sondern vor allem Tretmaschinen ohne Strom. Es hat mich immer fasziniert, mit dem Tritt auf das Fußbrett die Nähmaschine anzutreiben und zu steuern.

Meine erste eigene Nähmaschine war also auch eine Tretmaschine, die hatte ich schon im Alter von 4 Jahren. Meine erste elektrische Koffernähmaschine bekam ich dann erst viel später. Vielleicht liebe ich auch deshalb so das Handarbeiten. Bei uns in der Familie wurde immer viel handgearbeitet: gestickt, gestrickt, gehäkelt etc., einfach alles!

Sport ist mein Ausgleich



Was war Ihr erstes Nähprojekt?

Angefangen habe ich, ohne Faden, mit der Maschine durch Papier zu nähen. Später habe ich mit einem Handnähfaden diese Löcher ausgestickt.

Haben Sie noch andere Hobbys oder Leidenschaften?

Ich arbeite sehr gerne im Garten. Ich liebe Sport an der frischen Luft (einmal in der Woche leiste ich mir sogar einen Fitnesstrainer) und im Winter fahre ich oft Ski. Zur Entspannung lese ich gerne in einem guten Buch. Außerdem unternehme ich oft etwas mit meinen fünf Nichten und Neffen und engagiere mich im sozialen Ehrenamt.

Mein Mann und ich
in Urlaubslaune

Wie sieht es in Ihrem Atelier aus?

In meinem Atelier arbeitet seit Jahren ein sehr qualifiziertes Team aus von mir ausgebildeten Schneiderinnen. Zum ersten Mal haben wir gerade auch einen jungen männlichen Lehrling.

Bei uns ist alles sehr strukturiert und sehr gut organisiert. Jeder Mitarbeiter trägt viel Eigenverantwortung, zumal ich auch häufig unterwegs bin. Jeder weiß, dass wir ein sehr anspruchsvolles Handwerk ausüben und sehr anspruchsvolle Kunden haben, das verlangt jedem Einzelnen viel Konzentration ab. Dennoch herrscht bei uns eine sehr herzliche und familiäre Atmosphäre, da wir jeden Tag viele Stunden gemeinsam verbringen. Wichtig ist eine stressfreie Grundstimmung, wir lachen viel zusammen und haben alle Spaß bei der

Arbeit. Gemeinsame Aktivitäten und Ausflüge sind uns wichtig. Oft werden dabei die Familienmitglieder und Kinder der Mitarbeiter mit eingebunden.

Wir haben eine offene Werkstatt und die Kunden schauen uns gerne beim Anfertigen ihres Modells über die Schulter und bekommen so Einblick in die Produktionsschritte.



Mein Team

Stolz auf mein Meisterstück



Was war Ihr Meisterstück?

Mein Meisterstück habe ich tatsächlich noch immer, es passt mir auch noch und ich könnte es heute fast noch so tragen. Es besteht aus einem dunkelblauen Mantel mit angeschnittenem Kelchkragen und einem asymmetrischen Rock mit Faltenpartie, Paspeltasche und Handknopflöchern aus demselben Material. Darunter eine schicke Seidenbluse mit kleinem Muster. Noch heute liebe ich Complots, die aus Mantel mit passendem Rock bestehen, das sieht einfach gut gestylt aus.



Bestanden! Die Meisterprüfung

Haben Sie ein Lieblings-Outfit?

Das wechselt ständig, aber derzeit ist es ein cremefarbener, leichter und ungefütterter Mantel aus reinem Cashmere.



Im Lieblingsoutfit unterwegs

Wie kleiden Sie sich auf dem Sofa? Besitzen Sie auch Jeans oder Jogginghosen?

Da ich sehr viel arbeite, habe ich so gut wie keine Freizeitkleidung. Ich lümmle mich auch im Cashmerekleid aufs Sofa, das muss die Garderobe aushalten. Jeans mit Löchern gibts bei mir gar nicht und die mag ich auch nicht an anderen Leuten. Ich kann gar nicht verstehen, wie man für kaputte Garderobe auch noch so viel Geld ausgeben kann! Dennoch gebe ich zu, dass ich einen sehr schicken selbstgenähten Jeansanzug habe, in dem ich mich auch sehr wohl fühle.



Gibt es bei Ihnen auch Modesünden?

Ja, Modesünden gibt es sicherlich viele, da diese ja sehr durch den Zeitgeist geprägt werden. Ein Beispiel ist da sicher ein ehemaliges Strand-Outfit von mir: Seesternrock mit Bustier und Strohhut.

Ich fand mich schick

Was zeichnet Ihren Kleidungsstil aus? Halten Sie sich dabei an bestimmte Regeln?

Ich liebe Kleider und Kostüme und kleide mich gerne so, dass die Kleidung sich dem Anlass anpasst. Meine Schnitte und Modelle sind eher schlicht, aber immer hochwertig im Material. Meine Moderegel lautet: „Nie mehr als 9!“ Das heißt, ich achte darauf, dass nie mehr als neun optische Elemente an mir in Erscheinung treten. Hier gerne ein Beispiel: Kleid, Strümpfe, Schuhe, Perlenkette, Ohrringe, Brille, Ring. (Das sind jetzt sogar nur sieben Elemente). Mit dieser Regel kann man auf ganz einfache Art und Weise immer sein eigenes Outfit überprüfen und wirkt nie überladen.



Wie war Ihr Werdegang seit der Schulzeit?

1975 begann ich die Ausbildung zur Maßschneiderin. 1981, nach einigen Gesellenjahren als Maßschneiderin, absolvierte ich am 12.3.1981 die Meisterprüfung und eröffnete bereits einen Tag später mein eigenes Atelier. Ich bin inzwischen seit 44 Jahren in meinem Beruf tätig! In dieser Zeit habe ich mehr als 30 Lehrlinge zu Maßschneidern ausgebildet, davon haben bereits zwölf die Meisterprüfung absolviert. Drei der Meisterinnen arbeiten in meinem Atelier.



Am Tag meiner Betriebsgründung



Mit meinem geliebten Papa

Mitgliedschaften

- Vorsitzende des Bundesverbandes der Maßschneider
- Dozentin bei der Handwerkskammer (HWK) Dortmund in der Meisterausbildung
- Mitglied im Meisterprüfungsausschuss der HWK Dortmund
- 2. Vorsitzende des Gewerbeförderungsausschusses der HWK Dortmund
- stellv. Landesinnungsmeisterin
- Mitglied der Vollversammlung HWK Dortmund
- Obermeisterin der Innung „Modeschaffendes Handwerk“
- Jurorin bei der Fernsehshow „Geschickt eingefädelt“ bei VOX

Soziales Engagement

- Organisatorin diverser Benefiz-Modenschauen
- Lernpatenschaften an der Hauptschule Elsey und der Hildegardis-Schule Hagen
- Mitglied im Lions Club Hagen-Westfalen

Mein Modeatelier ist Mitglied ...

- im Marketingclub Südwestfalen
- der Innung „Modeschaffendes Handwerk“
- im Landesinnungsverband NRW
- im Bundesverband der Maßschneider

Auszeichnungen während meiner beruflichen Laufbahn

1982 3. Platz beim Wettbewerb „Junges Handwerk NRW“, FB Textil

1994 und **1996** je 2 Goldmedaillen, **1998** und **2000** je 2 Silbermedaillen und **2014** 1 Bronzemedaille beim Bundeskongress der Maßschneider

1999 Marketingpreis des Deutschen Handwerks (Verleihung/1. Platz)

2004 Service-Star im Handwerk

2006 Ehrenurkunde der HWK Dortmund für 25 Jahre erfolgreiche handwerkliche Tätigkeit und Ausbildung

2008 2 Goldmedaillen und 1 Silbermedaille beim Bundeskongress der Maßschneider

2010 3 Silbermedaillen beim Bundeskongress der Maßschneider und Unternehmenspreis NRW 2010

2012 2 Goldmedaillen, 1 Silbermedaille und 1 Bronzemedaille beim Bundeskongress der Maßschneider in Bad Wörishofen



Vorwort

Selbbernähen liegt voll im Trend und macht glücklich! Kein Wunder, gibt es doch kein schöneres Erfolgserlebnis, als mit den eigenen Händen etwas zu gestalten und seine Individualität auszuleben. Schließlich heißt selbst gemacht auch immer: Es ist ein Unikat!

Ich bin mit Leib und Seele Schneidermeisterin und vom ersten Tag meiner Selbständigkeit an stand für mich fest, dass ich nie alleine in meiner Werkstatt vor mich hin nähen, sondern mein Wissen auch immer mit anderen teilen möchte. Nur so bleibt dieses schöne Handwerk erhalten und lebendig. Und das Schöne am Teilen ist: Seit ich mein Wissen öffentlich in den unterschiedlichsten Formen kommuniziere, ob in den verschiedenen Social Media-Diensten, in Videos oder in Kursen, habe ich soviel zurückbekommen und so viele nette Menschen kennengelernt, was ich als wirkliche Bereicherung empfinde.

Die Idee, mein Know-how nun in Form eines Buches zusammenzufassen, ist für mich ein langersehnter, nun endlich wahr gewordener Traum und ich habe sehr viel Herzblut einfließen lassen. Mein Wunsch ist es, durch dieses Buch viele andere Nähbegeisterte an meinem über viele Jahrzehnte angesammelten Wissen teilhaben zu lassen.

Bis zur Fertigstellung des ersten selbst genähten Lieblingskleidungstückes gilt es jedoch, eine ganze Menge zu beachten! Aber keine Sorge, ich begleite Sie nun Schritt für Schritt von Paragraf 1 „Nähmaschinenteile“ bis Paragraf 62 „Das finale Bügeln“ auf dem Weg dorthin. Mit meiner Hilfe lernen Sie zunächst Ihre Nähmaschine genau kennen und erfahren, welches Nähzubehör Sie anschaffen sollten. Ich mache Sie auch mit den wichtigsten Basisstichen, den Stoffarten und den notwendigen Näh- und Schnitttechniken vertraut. Nicht zuletzt zeige ich Ihnen auch, wie Sie korrekt Maß nehmen, welche Arbeitsschritte zur Anprobe gehören und wie wichtig das Bügeln ist.

Außerdem enthält dieses Buch eine wahre Fundgrube an zusätzlichen Tipps. Zum jeweiligen Thema gibt es dabei immer einen sogenannten Fix-Tipp für Eilige, einen Hobby-Tipp für alle, die ihre vorhandenen Kenntnisse optimieren wollen und einen Profi-Tipp für all jene, die nähen möchten wie ein Profi, also genauso, wie ich es in meinem Schneideratelier tue.

Ich wünsche Ihnen nun viel Spaß beim Lesen und Lernen und viele schöne Näherlebnisse!

Juže Loetys:ik-Spamer





S

S



KAPITEL 1

NähMaG

Nähmaschinen-Gesetz

Für den richtigen Umgang mit der Nähmaschine gilt es, sechs wichtige Paragraphen zu beachten. So muss man vor ihrer Anschaffung genau wissen, wofür man sie einsetzen möchte und sich darüber informieren, welche Modelle in Frage kommen. Außerdem sollte man vor dem Start ins erste Nähprojekt die wichtigsten Funktionen und Betriebsteile der Nähmaschine kennen. Im täglichen Gebrauch muss sie zudem regelmäßig gereinigt und gewartet werden.

Aber keine Sorge, von Paragraph 1 „Nähmaschinenteile“ bis Paragraph 6 „Nähmaschinenkauf“ helfe ich Ihnen dabei, all diese Regeln zu beachten. So beschreibe ich Ihnen ausführlich alle wichtigen Nähmaschinenteile und mache Sie mit den wichtigsten Stichen vertraut. Außerdem lernen Sie notwendiges Spezialzubehör kennen und erhalten hilfreiche Tipps für die richtige Kaufentscheidung und zur Pflege der Nähmaschine.



§ 1

Grundsätzlich sind die Funktionsweisen aller Nähmaschinen ähnlich. Es handelt sich um Standardfunktionen, die je nach Maschinenmodell an verschiedenen Stellen an der Maschine positioniert und im jeweiligen Handbuch erklärt sind.

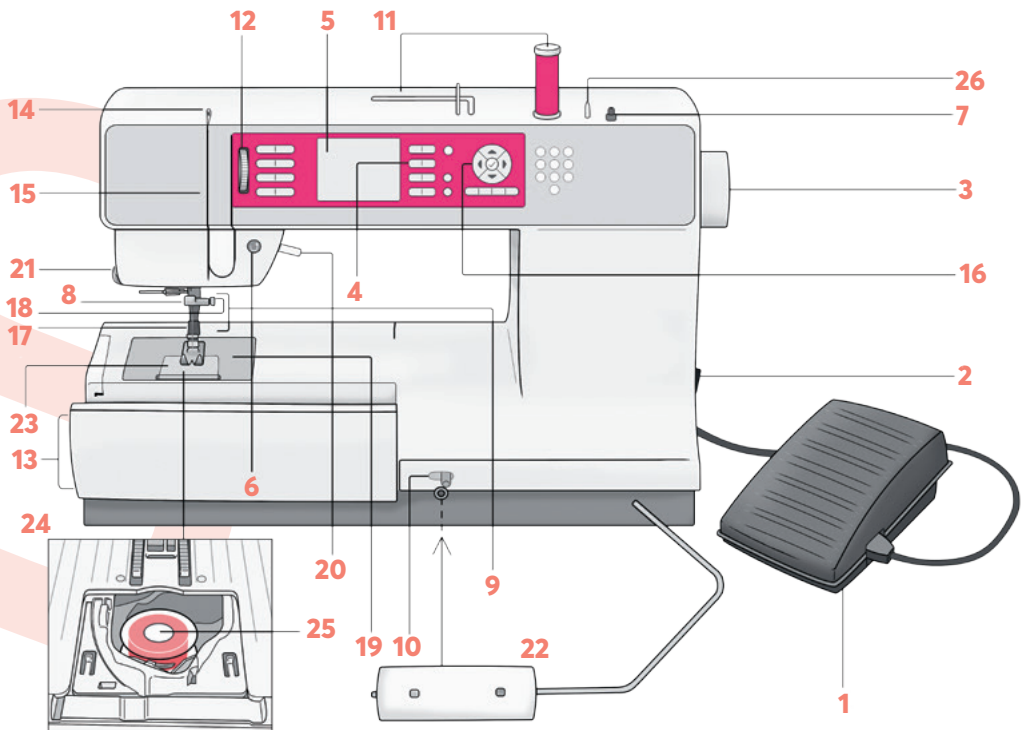
Nähen macht Freude – aber eine wichtige Voraussetzung für die Freude am Nähen ist das „Gewusst wie“ und selbst ein Nähanfänger sollte, bevor er sich an das erste Nähprojekt wagt, die wichtigsten Funktionen und Betriebsteile seiner Nähmaschine kennen.

Grundsätzlich unterscheidet man zwischen zwei Nähmaschinen-Grundformen:

- 1 Freiarms- oder Koffernähmaschine
- 2 Flachbett- oder Tisch Nähmaschine

Beide arbeiten auf der Basis des Doppelsteppstichs. Dazu jedoch später mehr. Alle Nähmaschinen arbeiten nach dem gleichen Prinzip und mit mehr oder weniger vergleichbaren Betriebsteilen und Bedienknöpfen. Diese kann man am besten an einer Freiarms Nähmaschine erläutern, auch wenn diese an Ihrer Nähmaschine vielleicht an einer anderen Stelle oder in anderer Anordnung zu finden sind.

Das sind die wichtigsten Teile einer Nähmaschine:



- 1 Anschlusskabel mit Fußpedal** | Damit regelt man auch die Nähgeschwindigkeit.
- 2 Netzschalter zum An- und Ausschalten an der Maschine** | Ohne Strom geht gar nichts! Den Netzschalter bitte immer erst nach dem Einfädeln des Fadens betätigen.
- 3 Handrad** | Damit lässt sich die Einstichstelle positionieren.
- 4 Stichlängenwähler** | Er dient zur Einstellung der richtigen Stichlänge.
- 5 Stichartwähler** | Hiermit lässt sich auf Zick-Zack- oder Zierstich umstellen.
- 6 Rückwärtstaste** | Mit dieser Taste wird das Rückwärtsnähen aktiviert.
- 7 Spulvorrichtung** | Mithilfe dieser Vorrichtung führt man den Nähfaden auf die untere Spule.
- 8 Nadelversteller** | Er verstellt die Nadel nach links oder rechts.
- 9 Obertransporteur** | Er schiebt das Nähgut um eine Stichlänge weiter.
- 10 Transporteurabsenker** | Versenkt den Untertransporteur.
- 11 Garnrollenhalter** | Dieser sorgt für ein gleichmäßiges Abrollen des Oberfadens.
- 12 Fadenspannungsregler** | Dieser Regler bewirkt, dass die Stichbildung funktionsgerecht erfolgt.
- 13 Fadenanzugsfeder** | Diese dämpft den Fadenanzug.
- 14 Fadengeber** | Der Fadengeber zieht den Nadelfaden von der Garnrolle ab.
- 15 Fadenführungsstift oder -öse** | Er ermöglicht einen gleichmäßigen Fadenabzug und dient der Entzwirbelung.
- 16 Nähdruckregler** | Dieser Regler presst das Nähgut auf den Transporteur.
- 17 Nadelstange** | Sie dient der Befestigung und Führung der Maschinennadel.
- 18 Nadelfeststeller** | Das ist die Feststellschraube für die Nadel.
- 19 Stichplatte** | Sie enthält den Ausschnitt und das Stichloch für den Transporteur.
- 20 Nähfußheber** | Er dient zum Anheben des Nähfußes, um das Nähgut freizubekommen.
- 21 Fadenabschneider** | Der Fadenabschneider ermöglicht ein schnelles Abschneiden des Oberfadens ohne Schere.
- 22 Kniehebel** | Dieser Hebel ermöglicht das Anheben des Nähfußes ohne Einsatz der Hände.
- 23 Schieberplatte** | Sie dient nach dem Öffnen dem Wechseln der Spule.
- 24 Spulenkapsel** | Das ist das untere Gehäuse mit Unterfadenspannung und Spule.
- 25 Spule** | Sie ermöglicht durch Verkreuzen mit dem Oberfaden den Doppelstepstich.
- 26 Unterfadenabschneider** | Er dient dem vollautomatischen Abschneiden der Steppfäden ohne Schere.

Oh je, das sind wirklich eine Menge Teile! Aber keine Angst! Erinnern Sie sich an Ihre erste Fahrstunde? War es da nicht ganz genauso? Und inzwischen ist Ihnen jeder Handgriff vertraut. So sollte es auch mit Ihrer Nähmaschine sein. Probieren Sie viel aus und bauen Sie nach und nach Vertrauen zu Ihrem besten Stück auf, schließlich hat eine Nähmaschine auch eine Seele und soll Sie doch ein Leben lang begleiten.

Was passiert, wenn ich mich nicht an die Nähmaschinen-Gesetze halte?

Zur Strafe verweigert mir meine Nähmaschine ihre Dienste.



Übung macht den Meister – testen Sie am besten an einfachen Stoffresten die unterschiedlichen Techniken der Nähmaschine.



Beginnen Sie mit einfachen Nähübungen – am Anfang reicht ein Kissenbezug mit schön genähten Ecken oder eine Smartphone-Hülle.



Das erste selbstgenähte Modell will wohlüberlegt sein, es bleibt einem ewig in Erinnerung. Daher mit Bedacht und mit Anleitung vorgehen.



Nähmaschinen müssen regelmäßig gereinigt, gepflegt und gewartet werden.

Hierbei gilt: Nicht nur nach der Arbeit, sondern bereits vor Beginn der Näharbeit immer erst die Oberflächen der Nähmaschine abwischen, um Flugstaub zu entfernen, der sich seit der letzten Nähstunde angesammelt hat. Dazu eignet sich ein Microfasertuch am besten, das auch feinste Fasern bindet. Auch um die Nadelstange und das Nähfüßchen herum sammeln sich im Laufe der Näharbeit und je nach Stoffart dicke „Staubmäuse“.

1 Staub und Fusseln entfernen

Wir verwenden bei uns im Atelier eine Druckluftpumpe. Das ist ein einfaches Blasebalg-Werkzeug mit einer langen, schma-

len Düse. Damit kann man schnell, einfach und ganz gezielt auch an schwer zugänglichen Stellen den Staub einfach rauspusen. Dieses Blasinstrument eignet sich auch hervorragend zum Säubern der Overlockmaschine, bei der das Stoffstaubaufkommen besonders hoch ist. Dazu gibt es im Fachhandel auch Dosen mit Druckluftspray. Die sind wohl sehr geeignet, kosten aber immer einige Euros, die sich im wahrsten Sinne des Wortes regelmäßig in Luft auflösen. Ein ideales Säuberungstool sind auch Pinsel in verschiedenen Stärken. Damit kann man sehr gut den unteren Bereich, wie Spulengehäuse und Untertransport, auspinseln.

